



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

102 (2.3.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-357021](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-357021)

# Neue Mannheimer Zeitung

Belegpreise: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in weiteren Reichsteilen abgeholt RM. 2.50, durch die Post RM. 3.—, zugl. Briefmarken. — Adressen: Druckerei: Mannheimerstr. 4, Schillingstr. 42, Schillingstr. 12/13, Reichstr. 12, No. Reichstr. 4, Po. Hauptstr. 14, W. Hauptstr. 14, No. Hauptstr. 1. — Verlagspreis: monatlich 12 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Druckerei: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Konto: Reichstr. Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagel-Mannheim

Belegpreise: Im Abonnement RM. —.40 die 10 mal dreizehnmalige Ausgabe; im Restamt RM. 2.— die 7 mal dreizehnmalige Ausgabe für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Ausgaben besondere Preise. — Abholt nach Tarif. — Für das Abheben von Ausgaben in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telegraphische Aufträge keine Gewähr. — Reichshand Mannheim

Abend-Ausgabe

Montag, 2. März 1931

142. Jahrgang — Nr. 102

# Der Reichsbankpräsident auf der Leipziger Messe

Wirtschaftspolitische Rede Dr. Luthers auf einem Empfangsabend der in- und ausländischen Pressevertreter

## Luthers „feste Ueberzeugung“

Telegraphische Meldung  
Weizsäcker, 1. März.

In der „Darmstadt“ fand heute der traditionelle Empfang der in- und ausländischen Pressevertreter, die zur Messe nach Leipzig gekommen sind, statt. Der Vorsitzende der Direktion des Leipziger Messen, Dr. A. H. H. H. H., führte in seiner Begrüßungsrede u. a. an:

Auf der Herbstmesse sei auf Initiative der Herren ein Preisabkommen begonnen worden, der vorübergehend auf das Geschäft sehr ungünstig wirkte. Je schneller er sich vollziehe, umso besser sei es. Es sei zu hoffen, daß der Preisabkommen der Konjunktur sehr erziele, aber auch überwinden sei. Schwer bräue auf die deutsche Wirtschaft die Notwendigkeit, jährlich etwa 35 Milliarden aus Ausland zahlen zu müssen. Diese gewaltige Summe könne, im Rahmen der deutschen Zahlungsbilanz betrachtet, im wesentlichen nur durch den Warenexport aufgehoben werden. Die Aktivität der Handelsbilanz von 1930 mit 11 Milliarden RM. Exportüberschuß sei vor allem durch Einfuhrverminderung erzielt worden, nicht durch Ausfuhrsteigerung. Welcher sei der Export 1930 um 11 Proz. zurückgegangen. Diese Lage sei höchst unbefriedigend. Heute komme es darauf an, unsere Handels- und Zahlungsbilanz durch umfängliche Ausfuhrsteigerung zu verbessern. Ausfuhrsteigerung sei heute vor allem der Fertigwarenexport. Die Nachfrage aus vielen Ländern beweise, daß die entsprechende Exportförderung die ausländischen Märkte für deutsche Fertigwaren noch erheblich erweitert werden könnten.

## Reichsbankpräsident Dr. Luther

hat Wort:

Weiter wandte sich einleitend gegen die politische Auffassung des neuen Reichskredits und der Beteiligung französischer Banken daran und sagte, es handle sich bei diesem Reichskredit um einen höchst unkonventionellen Vorgang, der in normalen Zeiten überhaupt nicht denkbar wäre. Zur Ausrüstung des Reichskredits erklärte Dr. Luther, daß annähernd 6 Millionen Gewerkschaften werde kein Handwerker behaupten, daß Deutschland über den Berg sei. Deshalb handle es sich um erster Stelle immer noch um die tatkräftige Verwirklichung des inneren Reformwerks, sowohl durch unmittelbare Sparmaßnahmen als durch Vereinfachung und Kräftigung des gesamten Staats- und Verwaltungsbauwerks. Wie es aber auch weiter gehen möge, aus der bisherigen Entwicklung müßte geschlossen werden, was das Reich seit einem Jahre in der Ordnung seiner Finanzen geleistet habe.

**Eine richtige und gerechte Verteilung**  
Erfordere die Hervorhebung der Tatsache, daß sich in diesem Jahre schwerer Not der Schuldenstand des Reiches zwar etwa um 200 Millionen Mark, aber doch über nur um diese 500 Millionen Mark, erhöht habe und dabei die schwebende Schuld in ihrer Höhe unverändert geblieben sei. Die Vermögens- und Uebertragungen im Ausland hätten sich vor allem diese Verteilung des deutschen Volkes und Wohlstandes vor Augen halten; dann würden sie in richtiger Schlußfolgerung kommen, als wenn sie immer wieder auf die deutschen innerpolitischen Aufgaben hin zu denken und die großen und langen in ihren Grundbedingungen durch die große und lange Not als gerade organisch gebildet angesehen werden müßten. Der Reichsbankpräsident — fuhr Dr. Luther fort — müsse deutlich sprechen. Die gegenwärtige Not habe ihren Grund nicht in Mängeln der Währung.

**Wiele der Pläne, die darauf ausgingen, durch Währungsverschiebung die Rechnung zu vereinfachen, seien nicht anders als Wege zur neuen Inflation.**

Die Maßnahmen der Reichsbank seien zur Verhinderung einer Inflation durchaus genügend. Der Währungsverschiebung erklärte Dr. Luther — drohen keine Gefahren. Nur die eine Gefahr drohe, daß zum Zwecke der Währungsverschiebung ergriffen werden müßten, die das Wirtschaftsgeschehen und die allgemeine Not noch vergrößern. Man schäme die Erwerbslosen mit 20 Millionen in den zivilisierten Staaten der Erde. Die besondere deutsche Not veranschauliche noch die kritische Gesamtlage, indem die Lösung der Weltkrise eng verbunden mit der Ueberwindung der besonderen Not Deutschlands betrachtet werden müsse. Der Redner kam dann auf die Notwendigkeit zu sprechen, die materiellen und psychologischen Möglichkeiten des Welt-

## Das Braunschweiger Endergebnis

Telegraphische Meldung  
Braunschweig, 2. März.

Das Endergebnis der Stadtverordnetenwahlen in der Stadt Braunschweig ist folgendes: Sozialdemokraten 37 572 (gegen Stadtverordnetenwahlen 1928: 44 800), Nationalsozialisten 27 040 (18 614), Kommunisten 12 236 (4 924), Deutsche Staatspartei 1427, Reichspartei der nationalen Mitte 154, Mittelhandliche 6200, Deutschnationale 4471, Nationale Einheitsliste 7924.

Bei der letzten Reichstagswahl 1930 erhielten Sozialdemokraten 41 621, Nationalsozialisten 26 292, Kommunisten 8228, Deutsche Staatspartei 2008, Deutschnationale 4000.

## Die Verteilung der Sitze

Die Sitze in der neuen Stadtverordnetenversammlung verteilen sich nach vorläufiger Berechnung wie folgt:

14 Sozialdemokraten, 10 Nationalsozialisten, 4 Kommunisten, zusammen 7 Sitze der Mittelhandliche (Deutschnationale Volkspartei und Nationale Einheitsliste).

Das Stimmverhältnis ist also 18 Sitze zu 17 rechten Mandaten. Bei der Wahl hatten von 135 500 Wahlberechtigten 97 124 das Wahlrecht ausgeübt. Das bedeutet eine 72-prozentige Wahlbeteiligung.

## Ergebnis der Kreisstadtwahl

— Braunschweig, 1. März. Bei der heutigen Kreisstadtwahl im Kreise Braunschweig-Land erhielten die Sozialdemokraten 6624 Stimmen (gegenüber 11 287 bei der Reichstagswahl am 13. Sept.), die Nationalsozialisten 7290 (19573), die Kommunisten 1840 (1253), eine national-

sozialistische Partei 1253, eine nationalsozialistische Partei 1253, eine nationalsozialistische Partei 1253, eine nationalsozialistische Partei 1253.

**Das die Reparationsleistungen des maritimen Wirtschaftlichen Organismus der Welt immer mehr lähmlich und untergraben, diese Organisation herrscht in immer steigendem Maße bei den Sachverständigen vor.**

Auf die besonderen Bedürfnisse Deutschlands übergehend, hob Dr. Luther die Notwendigkeit, die kurzfristige Verpfändung, die uns als „unheilbarer Wahn“ bedrohe, durch eine langfristige, sich selbst langsam abtragende, abzulösen, hervor. Billiges Kapital brauche Deutschland, um die Ausfuhr zu steigern. Eine der Voraussetzungen des Währungsplans sei, daß die deutsche Ausfuhr sich vermehren lasse. Die Tatsache der Reparationsverpflichtungen wirkte genau in der umgekehrten Richtung.

**Unsere Reparationsverpflichtungen seien eine der Ursachen für die hohen Folgekosten, die die Genesung der Weltwirtschaft hindern.**

Was die deutschen Hilfe zum Schutze seiner Landwirtschaft betreffe, so sei zu sagen, daß die reparationsbelastete Deutschland nicht auf Wahregeln zur Überwindung seiner Einfuhr verzichten könne. Damit könne man, daß Länder, die an den Reparationsleistungen unbeteiligt, aber auf die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse angewiesen sind, in Schwierigkeiten geraten. Aber auch überall in den Empfängerländern werde mit Bedauern auf das Abfallen der deutschen Kaufkraft und die daraus resultierenden Ausfälle in den Weltmärkten geblüht.

Dr. Luther kam dann auf den Währungsplan zu sprechen, der ein gegenseitiger Vertrag sei. Er habe Verpflichtungen für Deutschland geschaffen, aber ebenso Verpflichtungen für die anderen. Welche politischen Entscheidungen auch erfaßt werden würden, Deutschland werde sich immer vor der Weltmeinung des ehrbaren Kaufmanns setzen lassen. Deutschland gehe in gar keiner Weise damit um, unter welchen Umständen auch immer, privatrechtlich begründete Zahlungen oder Zahlungen an Private einzustellen. Der Redner widersprach ferner der in Verbindung mit dem Wort „Reparations“ aufgeworfene Irrtum, als erstreckte Deutsch-

land etwas wie eine Zahlungsbilanz. Wohl bei allen Sachverständigen sei der Wunsch des Währungsplans die Erfüllung vorhanden gewesen, daß die Tatsache dieses den Währungsplan ablösenden Abkommens der Weltwirtschaft einen neuen Antriebs geben werde. Die wirkliche Entwicklung habe dieser Hoffnung in gar keiner Weise entsprochen. Die Planung der deutschen Ausfuhr, nur gute Waren nach Ausland zu liefern, könne — erklärte Dr. Luther — niemals — auf die Verpfändung der anderen Länder, ihre Märkte anderer Ausfuhr zu öffnen, zurückzuführen — durch nichts deutlicher gemacht werden als durch einen Versuch der heute eröffneten

## Die heutige Reichstagsitzung

Dr. Luther, 2. März.

Der Reichstag beginnt heute um 3 Uhr mit der Beratung des Jahresplans. Der Reichsminister des Innern, Dr. Brüning, wird heute in einer längeren Rede zu den aktuellen Vorgängen das Wort nehmen, insbesondere auch die Stellung der Reichsregierung zu den nationalsozialistischen Regierungen in Thüringen und Braunschweig beleuchten. Im übrigen befindet sich

**daß die Deutschnationalen und Nationalsozialisten überkommen sind, den Reichstag, nicht wieder im Reichstag zu erscheinen, nicht mehr zu erhalten.**

Mit einer Wiederkehr der Deutschnationalen während dieses Tagungsabschnittes ist also nicht mehr zu rechnen. Offen bleibt nur die Frage, ob sie diesen Reichstag noch einmal im Plenum betreten werden. Darüber wollen sie heute in einer Fraktionsversammlung sich schlüssig machen.

Die sozialdemokratische Fraktion, die ursprünglich heute ihre Beratungen über den Währungsplan und den Plan des Finanzkreuzers A fortsetzen wollte, ist erst zu morgen einberufen worden. Die Besprechungen werden sich alsdann auch eingehend um das Ergebnis der braunschweigischen Wahlen drehen. Das Know-how der kommunistischen Stimmen bei gleichzeitiger Rückgang der eigenen bei harter Bekämpfung innerhalb der Fraktion angeht und es steht zu befürchten, daß die Sozialdemokraten unter Hinweis auf die großen Opfer, die sie damit bräuen, sich die Bewilligung des Etats noch durch weitere Inzeständnisse werden bewähren lassen. Diese Konzeptionen sollen hauptsächlich auf sozialpolitischem Gebiet liegen.

## Schwerer Schneesturm in Dänemark

Rosenhagen, 2. März.

Während des ganzen gestrigen Tages und der vergangenen Nacht wütete in Dänemark ein heftiger Schneesturm. Der Eisenbahnverkehr erlitt überall im Lande beträchtliche Störungen. Der Bahnverkehr nach Deutschland konnte nur mit erheblichen Verspätungen anrecht erhalten werden. Zahlreiche Eisenbahnzüge blieben im Schnee stecken. Die Reisenden konnten erst nach vielen Stunden befreit werden. Der Telegraphen- und Telefonverkehr ist zum großen Teil lahm gelegt. Hunderte von Privatautomobilen blieben auf den Landstraßen im Schnee stecken und mußten von ihren Besitzern im Stich gelassen werden.

## Die Fahrt nach Wien

Von Richard Bahr

Man hat diese Reise, die am heutigen Montag den Reichsbankpräsidenten Dr. Luthers auf ein paar Tage nach Wien führt, anders zu werten als sonst ministerielle Besuchsfahrten. Sie muß, wenn sie einen Sinn haben soll, Brücken erneuern, die anfangen, morsch zu werden. Mißverständnisse auszuräumen und lähmende Entschlossenheit in Österreich und bewussten Willen wachen. Österreich war immer die eigentliche Heimat des Zusammengehörigkeitsgedankens gewesen. Vor wenigen Jahren hatte der durchaus althergebrachte und höchst geschickte Kaiser, der vorletzte Ministerpräsident der aneinanderberührenden Monarchie, die Zahl der Anhängler in Österreich wieder auf 80 Prozent gebracht. Erst vor zwei Jahren noch hat Seipel mit von dem Tag zum Zusammenbruch als einer bedeutsamen Strömung gesprochen. Me jeder Staatsmann in seine Kasse einstellen müßte. Heute ist dieser Tag zum Stillstand gekommen und die Strömung beim Veranden. Zwar die Neuwahlen zum Nationalrat schienen im vorübergehenden frische Antriebe zu geben. Der Reichstag, vornehmlich in unpolitisch bestimmt, wird jetzt erst durch den Wahlkampf an dem klaren Bewusstsein gedrängt, dem vom Jahr noch — in jener unbehaglichen Unterredung mit Bauerwein — Herr Seipel ausgesprochen war. Und noch um die Westmächte dürfte sich der verzweifelnde Aufseher der Salzburger Turmsee beunruhigen. Me ganz unter das Geleitwort gestellt war: „Deutschland nur Dir!“ Allein Österreich war für Deutschland pflanzte auch die Gefolgsmänner Schönerer abzuliefern. An der Erkenntnis des Jäh und der realistischen Planung der Verjan hat es schon vor einigen Jahren noch auf dem Boden der alten Monarchie, nicht gefehlt. Erstlich an die Eingliederung in das Reich zu denken, haben dennoch auch die bewussten Deutschnationalen Österreich nicht gewagt. Das Falsch aus dem Norden war zu rasch über es blieb ganz aus. Daß es auch selber nicht meinte sich verhärtete, ist das eigentliche Besessenenmoment in den Beziehungen der beiden deutschen Staaten.

Die politische Diskussion im Reich, obschon auf den Ueberbrücken, und den Reichstagsmännern gekommen, bevorzugt das Schlagwort und das ewig Primative. Schwarz und weiß. Anschlag oder Nichtanschlag. Der Anschlag, leider, wurde eine Angelegenheit auf lange Zeit. Seit in den ersten Nachkriegsjahren, wo so viele vollendete Taten geschaffen wurden, ist die deutsche Tätigkeit auf fremden Boden hin verfallen, daß er ihnen die Güter baue, lag die Entscheidung über eine gemeinsame staatliche Zukunft nicht mehr bei Österreich und bei Deutschland. Wenigstens nicht bei ihnen allein. Voran es ankom, war, die Karte einzusetzen zu können. Die Verjan zu erwidern für den Zusammenbruch, die ja nicht erst seit 1900 sich entzündet hatten, im Gleichklang zu schlagen. Die Karte soll zu machen, die in den rund anderthalb Jahrhunderten, da der Norden „Krieg“ zu empfinden gelernt hatte und der Süden überaus glücklich oder jenseitlich, mit allerlei Bräuen. Politischen, kirchlichen und politischen Bräuen erfüllt worden waren. Sollte man sie aber gewonnen, dann galt es, sie festzuhalten. Verzichtete wieder auszugeben. In Vergeßlichkeit getratene Gemeinlichkeiten wieder zu beleben oder neue zu schaffen. Lange nicht mehr gegangene Wege wieder zu begeben, nicht nur im politischen Bereich, auch in der Wirtschaft. Eine Welle schien es, als ob es gelingen müßte, haben wie bräuen die Welle über die Grenzen zu schieben. Die studentischen Wände schritten voran. Ein wenig später folgten die älteren Semester, Hochschulen und Bergakademien. Wir trieben „Angleichung“. Subventionierten da und dort. Wiewohl sogar breit und boppig, wenn schon fast immer ohne Plan und System. Wiewohl kam man dabei wirklich einander näher. Selbst in der öffentlichen Grundbesitzüberdicht begann man Befallen zu finden an den spät entdeckten jüdischen Vermögenswerten.

Eine Volkswirtschaft freilich wie in Österreich, wurde aus dem allen nicht. Es waren, unter verschiedenen Titeln und in vielerlei Öremen, im Grunde immer dieselben Leute. Eine Welle, aber Me man nicht einmal in den Bezirken des Reichs recht hinandern. Und dann kam der heimliche Dandelstern. Als Schöner im Sommer vom Jahr in Berlin weilte und wir die „drei deutschen Tage“ feierten, schien es, als ob man ihn wieder hätte. Aber es schien nur so. Raum boten Me Unterhändler ihre Verträge unter Dach und Fach gebracht, da sich Herr Schiele vor. Und nun war überhaupt kein Halten mehr. Unsere Aus-







# Der Sternenhimmel im März

Am 21. März, 15 Uhr 7 Minuten, tritt die Sonne in das Zeichen des Widder, und damit beginnt astronomisch der Frühling. Das Sternbild Widder können wir am frühen Abend jedoch noch recht vor dem bekannten Siebengestirn nur etwas tiefer als dieses erblicken. Im Sternbild des Widder ist die Sonne also noch nicht angelangt. Sternzeichen und Sternbild ist eben etwas ganz Verschiedenes. Als Sternbilder bezeichnet man die mehr oder weniger deutlichen Figuren aus einer Anzahl nahe beieinander stehender Fixsterne, z. B. Großer Bär oder Orion. Die Sternzeichen dagegen sind eine breite gleichmäßige Einteilung der Himmelsgegend, durch die die Sonne im Jahre wandert. Und zwar beginnt das erste Sternzeichen, nämlich das Zeichen des Widder, dort, wo im Frühjahr die Sonne den Äquator überquert, im sogenannten Frühlingspunkt. So der Frühlingspunkt langsam seinen Ort unter den Fixsternen verandert, so verdrängen sich auch die Sternzeichen gegen die Sternbilder. Bei

der Einführung der Sternzeichen vor Jahrtausenden gab man ihnen den Namen des in ihnen liegenden Sternbildes, und diese Namen haben sie auf ihrer Wanderung — den Sternbildern voran — mitgenommen. So erreicht die Sonne den Frühlingspunkt für alle Zeiten im Zeichen des Widder, aber fortwährend in einem immer anderen Sternbild des Tierkreis. Jetzt liegt der Frühlingspunkt im Sternbild der Fische, nicht weit von der Grenzlinie zwischen Fischen und Wassermann entfernt. Nach Sonnenuntergang kommt als erster Stern hoch im Süden der Jupiter zum Vorschein. Er liegt noch immer im Sternbild der Zwillinge, das man als langgestrecktes, etwas unregelmäßiges Rechteck mit Hilfe des Jupiters nach Eintritt der Dunkelheit sehr leicht auffindet. Als weitere Leuchtsterne dienen hierbei die beiden Hauptsterne der Zwillinge, Kaphor und Pollux, die auch schon während der Dämmerung sichtbar werden. Nicht von den Zwillingen und dem Jupiter fällt durch seine rote Farbe der Mars auf. Er steht im März mit Kaphor und Pollux in einer

etwas nach links gebogenen Linie. Wieder links vom Mars folgt das auscheinende Sternbild des Krebses mit dem Sternhaufen Praesepe oder Kruppe. Unmittelbar unter dem Krebs steht die Hydra oder Wasserschlange hell ihr Haupt in die Höhe. Weiter links vom Krebs kommt der Löwe zum Vorschein. Sein Hauptstern ist der Regulus, ein Stern erster Größe, der rund 36 Lichtjahre oder 300 Billionen Kilometer von uns entfernt ist. Seine Strahlung ist ungefähr 70 mal so kräftig, wie die der Sonne. Wenn wir den Blick wieder nach rechts, so sehen wir zwei sehr helle Sterne, den hellsten in geringer, den weniger hellen in großer Höhe. Der erstere ist Sirius im Großen Hund, der andere die Capella im Fuhrmann. Der Sirius ist einer unserer aller nächsten Fixsterne, er ist nur etwa acht Lichtjahre von uns entfernt. Die Capella, die etwa 50 Lichtjahre von der Sonne absteht, hat fast genau das gleiche Spektrum wie die Sonne, trotzdem ist aber ihr physikalischer Aufbau von dem der Sonne recht verschieden.

Sir sinden noch weiter nach rechts und finden die Wintersternbilder Stier mit Osaben und Plejaden, sowie den Orion. Von ihnen müssen wir im März Abschied nehmen; denn im April deckt die schnell aufsteigende Sonne mit ihrem Licht diese Sternbilder schon am frühen Abend ab. Im Ostloken kommt der gelbliche Arkturus als auffallend heller Stern heraus und wandert das Herbst- und Sommer an. Am Morgenhimmel findet man in der Stunde vor Sonnenaufgang die Venus. Am Frühlingshimmel kann man Ende des Monats unter ganz günstigen Umständen in der Stunde nach Sonnenuntergang genau im Zeichen des Reiter erblicken. Die Sternarten heißen die südliche und nördliche Hälfte des bei uns im März sichtbaren Abendhimmels dar. Die Himmeln in der Gegend von Mannheim am Anfang des Monats gegen 21 Uhr, Mitte März gegen 21 Uhr und am Schluss des Monats gegen 20 Uhr am besten mit dem wirklichen Sternhimmel überein.



Südrichtung nach Süden



Nödrichtung nach Norden

## 26 000 Papierblumen verkauft

Gutes Sammelergebnis zu erwarten  
Die am gestrigen Sonntag von der Ortsgruppe Mannheim des Bundes deutscher Kriegergräberfürsorge veranstaltete Straßenmannausgabe läßt ein gutes Ergebnis erwarten. Über 20 000 der hier vertriehten sind verkauft worden, dazu noch mehrere hundert Postkarten. Ein genaues Resultat ist erst am Dienstag zu erwarten. Mehr als zweihundert Sammler wurden mit 138 Sammelbüchern für den edlen Zweck der Kriegergräberfürsorge. Die Sammler setzen sich aus Angehörigen der Jugendbünde zusammen und waren im Kreis der Arbeit, voran in die enorm große Zahl der verkauften Blumen blaus.

## Gefallenen-Gedenktafel in der Schloßkirche

In einer schlichten und erhabenen Feier ehrte gestern morgen die Alt-katholische Gemeinde ihre im Weltkrieg gefallenen Helden. Während des feierlichen Gottesdienstes wurde eine Gedenktafel enthüllt, auf der die Namen der gefallenen 27 Männer stehen. Der erste fiel am 16. August 1914, der letzte am 29. September 1918. Die Gedenktafel ist aus Holz, paßt sich gut den Holzverkleidungen der Kirche an und über sie in feiner Weise des prächtigen Gesamteindrucks dieser herrlichen Kirche. Die Tafel ist das Werk zweier Mannheimer Künstler, der Bildhauer Karl und August Wagner, und steht durch die Güte der Herten und ihre eindrucksvolle Schenkung. Ein Kreuz steht sie in zwei Hälften. Auf beiden sind die Namen eingemeißelt mit dem Gefallenen. Am Kopfe trägt sie die Aufschrift: „Die Farben für und das Vaterland.“ Am Fuße steht die Aufschrift: „Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde.“ (Joh. 15, 13.)

Die Weibliche hielt Herr Dr. Steinwachs, der in erhabenen Worten der Gefallenen gedachte. Nach einem entzückten Bild ihres Martyriums und erhabenen Gedankens, über sie zu denken und ihnen zuliebe den Erbleid der Deutschen, den Bruderwitz zu bezeugen. Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Angehörigen vor der im Schmuck des Ortes umwundenen Weibliche und gedachten ihren toten Helden in Gedanken und Gebet.

**Der Refar über den Ufern.** Seit Sonntag ist der Refar derart hart angekommen, daß heute in den Morgenstunden die Ufer überflutet waren. Zwei Baummaschinen und einige Lastwagen sind überflutet, die Ufer sind überflutet, die Ufer sind überflutet, die Ufer sind überflutet.

**Verheerendes verdrückt.** Als sich am Samstag nachmittag das 24. Jahre alte Kind eines Bauers in der Nähe der ersten Wohnung in der Oberstraße in Weimar auf einen mit dem Wasser gefüllten Topf setzte, rutschte der Topf ab. Aufsteigend fiel das Kind in den Topf und erlitt Verletzungen am Hals, Rücken und an beiden Oberarmen. Es wurde in lebensgefährlichem Zustande nach dem Allgemeinen Krankenhaus verbracht.

**Bei in Brand geraten.** Wenn sich durch unvorsichtiges Handeln derart schnell im dritten Obergeschoss des Hauses K. L. 14 ein Bett in Brand gesetzt wird, so ist die Gefahr groß. Am 27. Februar war beim Eintreffen der um 5.14 Uhr alarmierten Feuerwehr durch die Hausbewohner bereits gelöscht. Der Schaden betrug etwa 100 M.

**Unfall bei der Arbeit.** Wegen Aufschraubung wurden in der Nacht vom Sonntag 30 und in der vergangenen Nacht 20 Personen prostrat.

**Ein halbes Schwein entwendet.** Aus einer Kuchele in der Straße Schloßhof verdrängt zwischen dem 20. und 27. Februar ein etwa 40 kg schweres halbes Schwein.

# Der Suez-Kanal gesperrt

Es ist eigentlich eine ganz harmlose Geschichte und vor allem eine gänzlich apolitische Angelegenheit. Da haben sich heute in der Nacht die Suezkanal-Straßenbahn, die um 1 Uhr mittags den Suezkanal denigen, haben sich auch die Kanalarbeiter, in Quadranten-Formation in dieser engen Passage zu fahren. Wenn nun ein ganz wilder (Madwilde) haben alle Vorfahren die Quadranten überholt, nimmt das Himmel überhohp sein Ende. Dieses Madwilder-Chaos würde aber sehr rasch einem ganz anderen und gefährlichen Besessenen weichen, wenn die Polizei sie und da einmal nach dem Rechten sieht.

Ein Kapitel für sich bildet das Besessenen der Kanalarbeiter. In rasendem Tempo geht es die abfällige Straße hinab. Die Schüler, die um 1 Uhr mittags den Suezkanal denigen, haben sich auch die Kanalarbeiter, in Quadranten-Formation in dieser engen Passage zu fahren. Wenn nun ein ganz wilder (Madwilde) haben alle Vorfahren die Quadranten überholt, nimmt das Himmel überhohp sein Ende. Dieses Madwilder-Chaos würde aber sehr rasch einem ganz anderen und gefährlichen Besessenen weichen, wenn die Polizei sie und da einmal nach dem Rechten sieht.

**Ein Kapitel für sich bildet das Besessenen der Kanalarbeiter.** In rasendem Tempo geht es die abfällige Straße hinab. Die Schüler, die um 1 Uhr mittags den Suezkanal denigen, haben sich auch die Kanalarbeiter, in Quadranten-Formation in dieser engen Passage zu fahren. Wenn nun ein ganz wilder (Madwilde) haben alle Vorfahren die Quadranten überholt, nimmt das Himmel überhohp sein Ende. Dieses Madwilder-Chaos würde aber sehr rasch einem ganz anderen und gefährlichen Besessenen weichen, wenn die Polizei sie und da einmal nach dem Rechten sieht.

## Beifegung von Prof. Dr. Kühn

Seine vorjährige nahm eine große Trauerfeier, darunter viele Lehrer und Schüler der Tulla-Oberrealschule, von dem überlebenden (schon an einem Herzschlag im Alter von 48 Jahren verstorbenen) Professor Dr. Leopold Kühn. Nach dem Harmoniumvorspiel von Organist Lena zeichnete Stadtpfarrer Meißner (Heidelberg) das Lebensbild des Verstorbenen. Der Weibliche, dessen im Jahre gefallener Bruder der erste Waise von Frau Kühn war, gina besonders auf die großen persönlichen Werte des Toten ein. Er war ein glücklicher Mensch, der nie ein hartes Wort über andere, besonders eine Schüler, verlor. Aus dem Kriegsereignis — er zog als Freiwilliger ins Feld — blieb ihm die Weltanschauung des Friedens und der Verbrüderung. Der Redner sprach der Witwe und der Mutter herzliche Trostworte zu.

Der Altberrenverband der Landmannschaft Tenuis Heidelberg ließ durch Rechtsanwalt Beyerle einen Kranz niederlegen. Über 20 Jahre hat Leopold Kühn der Landmannschaft die Treue bewahrt. Das rot-weiß-violette Band und die Wäpfe (Schulden den Satz, neben dem eine Abordnung der Aktivist mit der Bundesflagge Aufstellung genommen hatte. Nach am letzten Abend seines Lebens war der Tagungspräsident bei den Deutschen und niemand hätte geahnt, daß er schon am nächsten Tag nicht mehr unter den Lebenden weilen würde.

Direktor Weidlen von der Tulla-Schule erinnerte an die tiefe Erschütterung, die alle empfanden, als sie die Kunde von dem raschen Tod erhielten. In den letzten 10 Jahren hat das Lehrerkollegium der Tulla-Oberrealschule neun Lehrkräfte verloren und wieder ist ein hervorragender, erfolgreicher Pädagoge dahingegangen, der auch als Vorbild für Französisch und Englisch und als Vertrauensmann der Lehrerschaft tätig war. Der Vorsitzende des Elternbeirats, Oberlehrer P. a. n. a., würdigte die großen jugendbildnerischen Fähigkeiten des Verstorbenen, Chemalige Schüler und Schüler der Klassen O. II. und U. II. bekräftigten durch Kranzniederlegungen ihre Trauer. Für den Mannheimer Mann-Sport Club legte Direktor Suhl einen Kranz nieder. Prof. Dr. Dattlinger sprach für die Freunde Leopold Kühns.

**Ein Motorrad entwendet.** Ein Unbekannter schleppte ein Motorrad in den Besitz eines neuen Motorrades, das am 27. Februar auf der Straße zwischen S. 2 und 4. Hand. Es handelt sich um die Marke Ardie mit Aluminiumbelegung mit dem Polizeilichen Probenzeichen IV B 08028 und der Fabriknummer 5784.

## Jahrplan-Besprechungen mit der Reichsbahn

In Karlsruhe fanden unter dem Vorsitz von Reichsbahnminister Lingg die Besprechungen mit den Vertretern der oberbayerischen Handelskammern und der Verkehrsverbände über den Jahresfahrplan 1931/32 statt. Wenn auch im Hinblick auf den harten Verkehrszustand, den die Reichsbahn nicht in der Lage sieht, die vielen Wünsche nach Verbesserungen zu befriedigen, so konnten die äußerst dankenswerten Bemerkungen der Reichsbahndirektion Karlsruhe noch sehr wesentliche Verbesserungen des Fahrplans, namentlich für den Fernverkehr, erreichen. Die Schnellzüge D 88/89 erhalten in Karlsruhe unmittelbaren Anschluss an die Rint-Rint- und vermittels dadurch eine günstige Verbindung nach und von Stuttgart und Nürnberg. Nach diesen Verkehrsgebieten wird eine weitere günstige Fahrgelegenheit durch Angleichung der Fahrzeiten des D 307 und des D 38 geschaffen. Bisherig noch für die Reisenden aus dem Oberland ist die mit D 268, D 159 und D 113 hergestellte Verbindung nach Stuttgart und Nürnberg die im Sommerverkehr zur Durchführung gelangt. Sehr willkommen sind sodann die vorgeschlagenen Verbesserungen der Verbindungen nach der Schweiz und die sehr wesentliche Vergrößerung der Fahrzeiten nach und von Holland mit D 307/308 von Berlin und Hamburg mit D 98 und von Dresden mit D 2. Das bayerische Oberland wird es dankbar begrüßen, daß die langjährige gütige Führung der Nachmittagszüge E 78/74 Basel-Elndorf-Basel nunmehr Wirklichkeit wird.

**Schuhmacherwerkstätte geplündert.** In der Nacht zum 27. Februar wurden in der Schuhmacherwerkstätte in Waldhof heim und entwendeten etwa 50 kg. Schokolade, Marke Tobler & Co. (Basel), etwa 40 Tausend Gummiabfälle verschiedener Größen, Marke Continental, etwa 150 Paar schwarze Schuhmacherwerkzeuge in verschiedener Länge, zwei neue Lederhandschuhe, eine gebrauchte Anopelbeschlagsmaschine, 12 Rollen grobes Gewandgewebe, 2 Paar frisch gefärbte schwarze Herrenhemden, Größe 42, ein Paar anteropierete Herrenhemden, Größe 42, und ein Paar braune Damenhemden, Größe 42.

## Familienchronik

**40 Jahre Krankenkasseeinnehmer.** Am 4. März kann Verwaltungsdirektor Franz Rügge auf eine 40-jährige Tätigkeit bei der Ortskrankenkasse für Oberbayerische Mannheimer zurückblicken. Sein Wirken innerhalb der Kasse zum Wohle der Versicherten und der Kasse wird anerkannt. Kalchlich seines Jubiläums darf man sich dieser Tatsache dankbar erinnern.

**Schuldenschnitt.** Am 1. März waren 25 Jahre, seit Herr August W. a. d. S. 2, 18, sein Jubiläum gefeiert. Herr W. ist auch Verwalter für moderne Hochschulen. Oben ist er auch über 20 Jahre Richter der Justiz für Heilbronn in der Oberbayerischen.

## Vor einem großen Spielprozess

**Frankfurt, 28. Febr.** Vor einem der großen Schöffengerichte wird demnächst ein umfangreicher Spielprozess zur Verhandlung gelangen. Es sind nicht weniger als 16 Personen des gewerbmäßigen Glücksspiels angeklagt. Es handelt sich um die Anklage gegen die Inhaber und Beteiligten an den Kartentischen.

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Wasserstand	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Wasserstand	1.00	1.05	1.10	1.15	1.20	1.25	1.30
Wasserstand	1.10	1.15	1.20	1.25	1.30	1.35	1.40
Wasserstand	1.20	1.25	1.30	1.35	1.40	1.45	1.50
Wasserstand	1.30	1.35	1.40	1.45	1.50	1.55	1.60
Wasserstand	1.40	1.45	1.50	1.55	1.60	1.65	1.70
Wasserstand	1.50	1.55	1.60	1.65	1.70	1.75	1.80
Wasserstand	1.60	1.65	1.70	1.75	1.80	1.85	1.90
Wasserstand	1.70	1.75	1.80	1.85	1.90	1.95	2.00
Wasserstand	1.80	1.85	1.90	1.95	2.00	2.05	2.10
Wasserstand	1.90	1.95	2.00	2.05	2.10	2.15	2.20
Wasserstand	2.00	2.05	2.10	2.15	2.20	2.25	2.30







### Aus Baden

**Die Gedächtnisfeier in der Landeshaupstadt**  
 \* Karlsruhe, 2. März.  
 In der badischen Landeshaupstadt wurde der Tag mit Ehrerbietung eingeleitet. In den Hauptkirchen fanden feierliche Gedächtnisgottesdienste statt, an die sich um 12 Uhr mittags beim Trauergelände der von der Ortsgruppe Karlsruhe des Volksbundes Deutsche Kriegsgedächtnisvereine veranstaltete öffentliche Gedenkfeier reihte, die den großen Festsaal samt Galerie bis auf den letzten Platz füllte.  
 In vorderer Reihe saßen Staatspräsident Müllermann mit den Mitgliedern der Regierung und Ministerien, die Vertreter der Reichs-, Staats- und Kirchenbehörden, Oberbürgermeister Dr. Finter und andere Herren der Stadtverwaltung. Für schwer Kriegsgedächtnis und ältere Hinterbliebene waren Plätze reserviert. Von der Stirnseite des Saales strömte ein großes schwarzes Kreuz. Im Rahmen von Vorträgen des Landeshaupstadtrats und des Männergesangsvereins Federhalle hielt Stadtrat Dr. Heßelbacher Baden-Baden die Gedenkrede. Anlässlich und ergriffen hörte man dann den Vortrag des allen Selbstentwerfers vom guten Kameraden. Mit der Kammer-Orchestre erzielte die eindrucksvolle Feier ihr Ende.

Auf dem Ehren- und Gedenkstein-Friedhofe wie auch an den Kriegsgedächtnisdenkmalen der Stadt wurden im Laufe des Vormittags Kränze niedergelegt. Der Kriegsdankbuch, der seine Hauptaufgabe in der Hilfe für die Wunden der Armen unter den Kriegsgedächtnis erlitt, veranstaltete am Nachmittag eine Gedächtnisfeier in der Evangelischen Stadtkirche.

### In hohem Alter gestorben

\* Oberherrn, 1. März. Im Alter von 92 Jahren starb hier Bürgermeister Knecht, der 40 Jahre lang, von 1870 bis 1910, die Geschicke der hiesigen Gemeinde geleitet hatte. Mit Bürgermeister Knecht trat ein Mann Oberherrn in die Geschichte ein. Als humorvoller Poet und als aufrechter Mann war er im ganzen Oberherrn beliebt und hochgeschätzt. Er starb 1859 bis 1862 und nahm an den Festtagen von 1866 und 1870/71 teil. Als Bürgermeister erhielt er die Silberne und goldene Dienstmedaille.

### Einbrecher auf der Nacht festgenommen

\* Karlsruhe, 1. März. Am Freitag verübte ein Mann, 30 Jahre alt, ein Verbrechen. Er brach in eine kleine Lebensmittelläden im Zimmerhof. Der Einbruch wurde rechtzeitig entdeckt, jedoch die Polizei benachrichtigt und der Täter in der Vestingstraße mit Hilfe von Zivilpersonen festgenommen werden konnte. Das Diebstahl wurde in der Vestingstraße an einem Grabenrand vorgefunden. Es handelte sich um 15 Dancermützen, 5 Flaschen Sekt und 2 Flaschen Glühwein, die der Täter in einem Koffer verpackt hatte. Die Polizei leitete den Fall ins Gericht ein. — Als Fahrer wurde ein 30-jähriger, 29 Jahre alter Hilfsarbeiter verhaftet, ebenso ein 49-jähriger Schlosser, der den Diebstahl begangen haben soll. Es handelt sich um ein Tier im Wert von 150 Mark.

### Brand am Schloßberg

\* St. Blasien, 1. März. Der fällige Brand der Schloßberg-Werke bei Schwarzwald wurde heute morgen von einem Großfeuer heimgeführt, das die für den Betrieb notwendigen drei Transformatorenanlagen zerstörte und auch Lager- und Hochdruckanlagen zerstörte. Bei dem Brand starben 3 Arbeiter, 20 Arbeiter wurden verletzt. Der Schaden an zerstörten Maschinen ist sehr erheblich. Der Brandtrieb leidet aber keine Unterbrechung.

## Tagung des Bundes Deutscher Architekten Landesverband Baden

(Eigener Bericht)  
 I. Freiburg, 2. März.  
 Im städtischen Saalbau gegenüber dem schönen himmelhohen Münster wurde am Sonntag vormittag in Gegenwart der staatlichen und städtischen Behörden, zahlreicher Vertreter der interessierten Körperschaften und Verbände die badische Landesversammlung des Bundes Deutscher Architekten mit einer Rundschau

eröffnet, die inhaltlich und formell auf alle Teilnehmer von nachhaltiger Wirkung war. Nach einer Begrüßung der Ehrenmitglieder durch den Vorsitzenden der Freiburger Ortsgruppe, Architekt Mühlbach, — auch der Staatspräsident, der Landrat, die Technische Hochschule Karlsruhe hatten Vertreter entsandt — hielt Architekt Dr. Vooser-Freiburg einen überaus scheinenden Vortrag über das Thema „Architekten in Amerika“

Der Redner hat 4 Jahre in Los Angeles, einer Stadt, die Architekt geworden ist, die innerhalb von 20 Jahren ihre Einwohnerzahl von 30.000 auf 1 1/2 Millionen angewachsen ist und demgemäß sich auch dementsprechend schnell entwickelte. Er schilderte eingehend das außerordentlich rasche Verfahren bei Erhebung von Baugesuchen, die genau so gründlich wie in Deutschland geprüft werden, die unter dem Gesichtspunkt eines demnächstigen, optimistischen Zeitalters bei Bauherren innerhalb etwa 2 Tagen, bei Geschäftsbürokraten, ja selbst bei den höchsten Vollkretzen innerhalb von 4 Wochen genehmigt werden können. Ein Berliner Architekt hatte einmal ausgerechnet, daß ein deutsches Baugesuch einen Weg von etwa 100 Km. bis zur Genehmigung durch alle Instanzen zurücklegen müsse, in Amerika liegen die betreffenden Beamten sofort in einem großen Saal, sobald alle in Frage kommenden Behörden sofort gehört werden können. Die Baugesuche dürfen nur von Verleuten eingereicht werden, die sich vor Niederlegung einer sehr strengen einige Tage dauernden Prüfung durch eine aus 4 Privatarchitekten und 4 Beamten zusammengesetzte Kommission unterziehen haben, wobei die Zulassung nicht von Hochschulbildung oder sonstigen Abhängigkeiten gemacht wird. Wichtig ist das die Architekten des Bundes die Vorbereitungsarbeiten abgeben, die jedem Mann freigegeben. Wichtig ist, daß sein Baugesuch geprüft wird, für das nicht die Finanzierung gesichert ist, wodurch entsprechende Vorlagen zu machen sind. Der Redner ging dann noch auf die ungeheure Kelleraue ein, die für Los Angeles mit einem Aufwand von 400.000 Dollars gemacht wird.

Hierauf gab Oberbaudirektor Dr. Schütte vom Stadt Bauamt in Freiburg einen anschaulichen Überblick über den Bauzustand der Stadt Freiburg in der Nachkriegszeit, der vor allem eine gewisse Großzügigkeit der Baumaufstellung zeigte. Die eigentliche Fehde hielt der 1. Vorsitzende des Landesbezirks Baden, Reg.-Baumeister A. D. Brunisch-Karlsruhe über

### Die Stellung des Privatarchitekten im öffentlichen und wirtschaftlichen Leben der Nachkriegszeit

wobei er neben den künstlerischen Momenten die finanzielle Bedeutung ihrer Tätigkeit innerhalb des deutschen Volkseinkommens bezw. dessen jährlichen Umsatz hervorhob (etwa 8 Milliarden = 1/4 des Gesamteinkommens). Auf die Veränderungen ihrer Stellung als Finanzorganisator wurden betont, und hinsichtlich der Lösung aller Aufgaben entsprechende Überlegungen formuliert.

Der Beschluß bildete die Verleihung der Weizenbrennermedaille an Oberbürgermeister Dr. Bender und Bürgermeister Müll in Freiburg sowie an die Architekten Franz Ruhn-Heidelberg und Karl Deines-Karlsruhe.

In den folgenden Begrüßungsreden — Ministerialrat Dr. Stürgener sprach als erster in Vertretung des bad. Staatspräsidenten, alsdann Oberbürgermeister Dr. Bender — kam vor allem das erziehlische Einwirken zwischen der Freiburger Stadtverwaltung und Privatarchitekten zum Ausdruck. Insbesondere konnte auf die von Architekt Dr. Mühlbach mit außerordentlicher Präzision durchgeführte und erbaute Schanzenstraße hingewiesen werden, die nach dem Festsetzen, nach einer längeren Rundfahrt durch die Stadt einsehend beschlachtet wurde. In dem auf der Seite des Schanzenland befindlichen „Rathaus“ fand man sich abends noch zu einigen gemächlichen Stunden als Gäste der Stadtverwaltung aufhalten.

### Der Sonntag war den wichtigsten internen Verhandlungen vorbehalten

wobei als bedeutsam sich herausheben: Rotverordnungen und Baugesuchen in Baden, Weizenbrennerreden, Rebenarbeit der Beamten, Dienstmalpflege, Bauparzellen, Punkte, die in mehr als vierstündigen Beratungen von allen Seiten eingehend behandelt wurden und reiche Anregung boten. Die aus allen Kreisen Baden zahlreich erschienenen Mitglieder des Bundes bewiesen schon durch rege Teilnahme das außerordentliche Interesse, wobei die erziehlische Tätigkeit hervorgehoben war, daß die von Reg.-Baumeister Brunisch nordwärts geleiteten Verhandlungen durchweg von großen Gesichtspunkten aus betrachtet und gefördert wurden.

## Prozess Vache nochmals aufgerollt?

O. Sch. Frankfurt a. M., 1. März.

Vor einigen Wochen beschloß die Zentral-Kommission gegen den Fußballspieler Robert Vache die Verhaftung. Die Presse des In- und Auslandes interessierte sich für diesen Fall, nicht allein wegen der bedeutenden Summe, die Vache gemeinschaftlich mit seiner Freundin Beita Gerberdt, besaßen hatte, auch die Tatsache, daß Kottin und andere Fußballer in diesem Prozess eine nicht unerhebliche Rolle spielten, war für das überregional Interesse maßgebend. Der Prozess interessierte in der Hauptstadt deshalb, weil Vache sonstigen eine „bedeutende Verurteilung“ gewesen ist, und weil er rechtswegliche Streitigkeiten auf ein gewisses Wortspiel zum Ausdruck brachte. Vache ist denn auch verurteilt worden, er konnte aber Anfang dieses Monats aus der Haft wieder entlassen werden.

Das Urteil ging in seiner heutigen nicht immer und überall angebrachten „Humanität“ von dem Geschichtswort aus, daß V. bereits seit September in Untersuchungshaft lag, daß ihm eine Stelle im Ausland angeboten worden war, und daß Vache das Verbot abgelehnt hatte, sofort nach seiner Entlassung Deutschland zu verlassen.

Dieses Verbot hat der Fußballspieler auch gehalten. Aber, als er erst einmal die Mauer des Gefängnisses hinter sich hatte, dachte er nicht mehr daran, die „gute Stellung“ in Uebersee anzunehmen, er ist in der Schweiz und soll als diplomatischem Beamter eine Wiederaufnahme seines Berufs in beantragen lassen. Beirrat wird die Absicht damit, daß Herr Vache und sein Verteidiger Material besorgen sollen, das die Aussagen einiger Bekanntschaften klar entkräftet. So soll eine Urteils, die aus begründeten Gründen nicht verurteilt wurde, mit Vache in der Schweiz zusammengebrochen sein, und dabei vor einem Schweizer Richter eine ideell-sittliche Versicherung abgegeben haben. Danach sei ihre Klage, die sie vor Gericht gemacht habe, unmöglich, man habe sie geradezu zu dieser unangenehmen Klage gezwungen. Auf Grund all dieser Tatsachen rechnet Herr Vache damit, daß das Verbot noch einmal aufgenommen wird.

**RHEINISCHE FARBENFABRIK MANNHEIM**  
 ROMAN VON HEINR. ZECKENDORF • NACHDRUCK VERBOTEN

Er glaubte wirklich, daß sie etwas Wichtiges erlesen hätte und war doch neugierig. Jetzt wollte er es nicht zum Ausdruck kommen lassen.  
 „Wollen wir nicht lieber Abendbrot essen, hat es zu tun?“  
 „Sie ist, das er einlenkte, und wollte sich den kleinen Vorteil, den sie in der Hand hatte, nicht entziehen lassen. Jetzt würde er wieder lächeln und sie zum Abendessen locken. Nein, sie wollte eine Erklärung, ein Klipp und klares Versprechen. Sie hatte einen Vorschlag gemacht, gut, sie wollte es nicht umsonst geben haben.“  
 „Dante, ich bin nicht jung.“  
 „Alte, was möchtest du?“  
 „Meinen Tisch.“  
 „Wie meinst du das?“  
 „Ich, du verzeihst mich nicht?“  
 Sie konnte ihm doch nicht sagen, ich will, daß du mich heiratest. Das brachte sie nicht über die Lippen. Er verstand sie natürlich sehr gut, aber er lächelte sie, es einzugehen.  
 „Witzig nicht.“  
 Sie spielte mit den Handgelenken. In das peinliche Schweigen, das zwischen Mann und dem Gesellschafts-Geistlichen, Schlagwerk und dubelstönen klang eines Klagespiels.  
 „Alte, du verzeihst mich nicht. Ich werde dir einmal etwas sagen, lieber Vinsenz,“ sie klapperte vor ihm mit den Händen, obwohl es glänzte in der Dunkelheit, wir haben lange genug rumdick gespielt, es wird Zeit, daß wir die Karten aufdecken.“  
 „Bitte nur ruhig aufdecken.“  
 „Ich habe meine letzte Freundin an dich verraten. Ich weiß, daß das eine — sagen wird — Gemeinheit war. Aber ich liebe dich und glaube, daß das nicht ganz einseitig ist. Und du hast, zum Glück

„Nein“, sagte sie, „noch nicht genug. Du bist ein Feigling, ein erbärmlicher Feigling.“  
 „Bitte, auch noch ein Feigling. Es kommt nicht mehr darauf an.“  
 „Du, ich mache dir hier einen Skandal, daß das ganze Hotel zusammenbricht. Ich schreie.“  
 Er hielt ihre Hand vom Kessel, wie etwas Wichtiges.  
 „Bitte, schreie ruhig. Vielleicht schreie ich sogar mit. Mir ist ohnehin so zumute. Dante, über, eine Platte.“  
 „Was war freudvoll. Sie fand auf und riefte Handgelenke und Handgelenke zusammen. Ihre Stimme zitterte vor Aufregung.“  
 „Das wird dir noch leid tun, sehr leid.“  
 Sie wandte sich zum Gehen. Er riefte sich nicht und behielt seine Fingerhügel. Sie schrie im Schritt, war sie, daß er sie doch noch zurückhalten würde. Er blinzelte erhaunt auf, als ob er fragen wollte: Du bist noch da?  
 „Du wirst noch an mich denken.“  
 Sie war schon außer Hörweite und konnte keine Antwort nicht hören.  
 „Das wird ein böser Traum sein.“  
 Der Kellner brachte blendend den Tisch und stellte ihn in einen Stuhl. Vinsenz freute sich behaglich im Klischee. Ein Boy kam herangerannt.  
 „Der Herr Baron wird von einer Dame am Telefon verlangt.“  
 Das war die Kleine vom Chor.  
 „Sag, daß ich sprechen mit dem Flügelsang nach Konstantin gesehen bin.“  
 Der Junge machte dumme Augen und grünte.  
 „Hast du nicht verstanden, du Dummkopf? Nach Konstantin mit dem Flügelsang? Wer?“  
 Schon lange hatte Vinsenz nicht so gut geschlafen wie diese Nacht. Er lag noch im Bett, als ihm der Verleger ein Schreiben in den Briefkasten brachte. Darin stand als letzter Satz: „Bitte, verschönern Sie sich der Heimgewandlung des Fräuleins von Tilmow.“ Vinsenz lächelte und zerrte, lalle pfeifend, den Brief in wenig kleine Stücke. Die weißen Papierreste flatterten wie Schmetterlinge auf den Bettvorleger.  
 Um die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche brannte der Strom der Nachrichten, Elektrischen und Auto-

### Aus der Pfalz

**Kaufkraft zu den Sommerfesten**  
 \* Landau, 2. März. Der Sommerfestausflug hielt eine Sitzung ab und beschloß, den Sommerfestausflug auch dieses Jahr wieder abzuhalten. Als Tag wurde der 15. März bestimmt. Das Osterfest wird an verschiedenen Stellen der Stadt, Schulhof, an der katholischen Kirche und auf dem Balkon der ehemaligen Kommandantur am Paradeplatz abgehalten. Als Reueicherung wird dieses Jahr an besonders schön geschmückte Sport- und Sommerwagen der Kinder ein Preis verteilt. Der neue Vorsitzende, Architekt Müller, gedachte der großen Verdienste, die sich der frühere Vorsitzende, Bauphilosoph Gustav, der inzwischen von Landau verstorben ist, erworben hat.

\* Landau, 1. März. Am Sonntag fand in der Fortbildungsschule Ludwigsbühl der von Fachlehrer Wiegand-Mannheim auf Anregung der Pfälzischen Landesgewerbeanstalt durch die Ludwigsbühler Jugendmannschaft für das Seiler- und Tapetenhandwerk durchgeführte, mehrwöchige Volkshandwerk mit einer kleinen Ausstellung seinen Abschluß. Innungsoberrichter Klaus begrüßte Regierungsbauamteiler Stern von der Pfälzischen Landesgewerbeanstalt, Herrn Bagel-Speyer, den Vorsitzenden des Pfälzischen Kreisverbandes der Seiler- und Dekorations-, Schulrat Steinmetz als Vertreter der Stadt und Herrn Stadtrat Seibt als Vertreter der Fortbildungsschule, sowie die Beauftragten von Ludwigsbühl und Mannheim. Bei dem Handgang konnte man sich von der Mühe der Arbeiter überzeugen.

\* Speyer, 2. März. Der Verkehrsbund besaß sich in einer Ausschreibung mit dem Sommerfest, der am 22. März, dem Schlußtag der Reichshandwerkwoche, stattfinden. Die Mitführung eines Traktors wagen der alten Speyerer Hand wurde gutgeheißen. — Das Ereignis ist für die Tage vom 11. bis 13. Juli vorgelegt.

\* Bergzabern, 2. März. Der Verkehrsverein besaß sich in einer Ausschreibung mit dem Sommerfest, der am 22. März, dem Schlußtag der Reichshandwerkwoche, stattfinden. Die Mitführung eines Traktors wagen der alten Speyerer Hand wurde gutgeheißen. — Das Ereignis ist für die Tage vom 11. bis 13. Juli vorgelegt.

### Kleine Nachrichten

#### Die Mutter überfallen und beraubt

\* Frankfurt a. M., 1. März. Am Donnerstagabend hat der Arbeiter Adolf Pflanz von hier seine Mutter, die im Bett lag, überfallen. Er würgte die 70-jährige Frau, bis sie das Bewußtsein verlor und entwendete ihr die unter dem Kopfkissen liegende Geldbörse mit 70 Mark Inhalt. Bei seiner Festnahme hatte Pflanz von dem geraubten Geld noch 17 Mark im Besitz. Der Täter ist eine der Polizei bekannte Person.

#### Stückungsdaktion für den Frankfurter Blechmarkt

\* Frankfurt, 2. März. Eine große Stückungsdaktion hatte vor einiger Zeit beschlossen, wegen einer Stückungsdaktion des Frankfurter Blechmarktes beim Reichsernährungsminister vorzulegen zu werden. Eine Kommission wurde jetzt vom Ministerialdirektor Krichner im Reichsernährungsministerium ernannt. Die Kommission sollte sich aus einander, daß an der Kenderung der gegenwärtigen Verhältnisse auf den Frankfurter Blechmarkt ein großes Lebensinteresse der Blechhändler, Landwirte und Handel bestehen. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß Frankfurt in gleicher Weise von der Regierung durch Stützungsmaßnahmen geschützt werden sollte, wie dies bereits in München, Nürnberg, Augsburg, Stuttgart und Mannheim der Fall ist. Ministerialrat Krichner nahm von den Wünschen Kenntnis und erklärte sich bereit, sie befürwortend dem Reichsernährungsminister vorzutragen.

„Dante, ich bin nicht jung.“  
 „Alte, was möchtest du?“  
 „Meinen Tisch.“  
 „Wie meinst du das?“  
 „Ich, du verzeihst mich nicht?“  
 Sie konnte ihm doch nicht sagen, ich will, daß du mich heiratest. Das brachte sie nicht über die Lippen. Er verstand sie natürlich sehr gut, aber er lächelte sie, es einzugehen.  
 „Witzig nicht.“  
 Sie spielte mit den Handgelenken. In das peinliche Schweigen, das zwischen Mann und dem Gesellschafts-Geistlichen, Schlagwerk und dubelstönen klang eines Klagespiels.  
 „Alte, du verzeihst mich nicht. Ich werde dir einmal etwas sagen, lieber Vinsenz,“ sie klapperte vor ihm mit den Händen, obwohl es glänzte in der Dunkelheit, wir haben lange genug rumdick gespielt, es wird Zeit, daß wir die Karten aufdecken.“  
 „Bitte nur ruhig aufdecken.“  
 „Ich habe meine letzte Freundin an dich verraten. Ich weiß, daß das eine — sagen wird — Gemeinheit war. Aber ich liebe dich und glaube, daß das nicht ganz einseitig ist. Und du hast, zum Glück











# SPORT DER N.M.Z.

Abend-Ausgabe

Montag, 2. März 1931

142. Jahrgang / Nr. 102

## Wintersport-Meisterchaften

### Der Wintersport am Sonntag

Der Wintersport am Sonntag war letztes die Wintersportmeisterschaften. Am Sonntagabend 2. März 1931 in der Halle der Oberrealschule in Hamm, im Saal der Wintersportmeisterschaften über 25 km. zum Ziel. Auf dem Programm stand der Wintersport am Sonntag mit dem Titel "Wintersport am Sonntag".

Der internationale Sprunglauf in Weiskopf wurde am Sonntag abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Sprungler der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Sprungler der Welt.

Die Wintersport-Meisterschaften wurden am Sonntag abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Wintersportler der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Wintersportler der Welt.

### Meisterschaften des Skiclubs Mannheim

Der Skiclub Mannheim-Weiskopf hat am Sonntag die Wintersportmeisterschaften abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Skiläufer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Skiläufer der Welt.

Die Ergebnisse der Meisterschaften des Skiclubs Mannheim sind folgende: 1. Platz: ... 2. Platz: ... 3. Platz: ...

### Abfahrtslauf des Bayerischen Ski-Verbandes

Der Bayerische Ski-Verband hat am Sonntag die Abfahrtslaufmeisterschaften abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Abfahrtsläufer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Abfahrtsläufer der Welt.

Die Ergebnisse der Bayerischen Ski-Verband Meisterschaften sind folgende: 1. Platz: ... 2. Platz: ... 3. Platz: ...

### Turner-Hallenfest in Stuttgart

Das Turner-Hallenfest in Stuttgart wurde am Sonntag abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Turner der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Turner der Welt.

Die Ergebnisse des Turner-Hallenfestes sind folgende: 1. Platz: ... 2. Platz: ... 3. Platz: ...

### Hallen-Schwimmfest in Frankfurt

Das Hallen-Schwimmfest in Frankfurt wurde am Sonntag abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Schwimmer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Schwimmer der Welt.

Die Ergebnisse des Hallen-Schwimmfestes sind folgende: 1. Platz: ... 2. Platz: ... 3. Platz: ...

### Abfahrtslauf des Skiclubs Schwarzwald

Der Skiclub Schwarzwald hat am Sonntag die Abfahrtslaufmeisterschaften abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Abfahrtsläufer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Abfahrtsläufer der Welt.

### Abchluss der Holmenkollen-Rennen

Die Holmenkollen-Rennen sind am Sonntag abgeklungen. Die Teilnehmer waren die besten Skiläufer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Skiläufer der Welt.

### Der historische Schwedische Basajan

Das historische Schwedische Basajan wurde am Sonntag abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Schwedischen Skiläufer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Schwedischen Skiläufer der Welt.

### Neuer Sieg Ihubergrö

Der neue Sieg Ihubergrö wurde am Sonntag abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Skiläufer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Skiläufer der Welt.

### Kanufahrt in Dresden

Die Kanufahrt in Dresden wurde am Sonntag abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Kanuten der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Kanuten der Welt.

### Weltmeisterschaften im Eiskunstenlaufen

Die Weltmeisterschaften im Eiskunstenlaufen wurden am Sonntag abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Eiskunstläufer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Eiskunstläufer der Welt.

### Sonia Genie und Karl Schiller verteidigen ihre Titel

Sonia Genie und Karl Schiller haben ihre Titel im Eiskunstenlaufen verteidigt. Die Teilnehmer waren die besten Eiskunstläufer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Eiskunstläufer der Welt.

## Sinn und Unsinn in der Gymnastik

### Vortrag Dr. Stein-Muenberg

#### Eine Stimme aus Fachkreisen

Der Vortrag "Sinn und Unsinn in der Gymnastik" wurde am Sonntag abgehalten. Der Vortragende Dr. Stein-Muenberg hat über die Bedeutung der Gymnastik gesprochen. Der Vortragende Dr. Stein-Muenberg hat über die Bedeutung der Gymnastik gesprochen.

#### Der Stand am Samstagabend

Der Stand am Samstagabend wurde am Sonntag abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Teilnehmer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Teilnehmer der Welt.

#### Der Stand am Sonntag

Der Stand am Sonntag wurde am Sonntag abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Teilnehmer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Teilnehmer der Welt.

#### Der Stand am Montag

Der Stand am Montag wurde am Sonntag abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Teilnehmer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Teilnehmer der Welt.

#### Der Stand am Dienstag

Der Stand am Dienstag wurde am Sonntag abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Teilnehmer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Teilnehmer der Welt.

#### Der Stand am Mittwoch

Der Stand am Mittwoch wurde am Sonntag abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Teilnehmer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Teilnehmer der Welt.

#### Der Stand am Donnerstag

Der Stand am Donnerstag wurde am Sonntag abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Teilnehmer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Teilnehmer der Welt.

## Wintersport-Meisterchaften

### Der Wintersport am Sonntag

Der Wintersport am Sonntag war letztes die Wintersportmeisterschaften. Am Sonntagabend 2. März 1931 in der Halle der Oberrealschule in Hamm, im Saal der Wintersportmeisterschaften über 25 km. zum Ziel. Auf dem Programm stand der Wintersport am Sonntag mit dem Titel "Wintersport am Sonntag".

### Meisterschaften des Skiclubs Mannheim

Der Skiclub Mannheim-Weiskopf hat am Sonntag die Wintersportmeisterschaften abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Skiläufer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Skiläufer der Welt.

Die Ergebnisse der Meisterschaften des Skiclubs Mannheim sind folgende: 1. Platz: ... 2. Platz: ... 3. Platz: ...

### Abfahrtslauf des Bayerischen Ski-Verbandes

Der Bayerische Ski-Verband hat am Sonntag die Abfahrtslaufmeisterschaften abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Abfahrtsläufer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Abfahrtsläufer der Welt.

Die Ergebnisse der Bayerischen Ski-Verband Meisterschaften sind folgende: 1. Platz: ... 2. Platz: ... 3. Platz: ...

### Turner-Hallenfest in Stuttgart

Das Turner-Hallenfest in Stuttgart wurde am Sonntag abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Turner der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Turner der Welt.

Die Ergebnisse des Turner-Hallenfestes sind folgende: 1. Platz: ... 2. Platz: ... 3. Platz: ...

### Hallen-Schwimmfest in Frankfurt

Das Hallen-Schwimmfest in Frankfurt wurde am Sonntag abgehalten. Die Teilnehmer waren die besten Schwimmer der Welt. Die Teilnehmer waren die besten Schwimmer der Welt.

Die Ergebnisse des Hallen-Schwimmfestes sind folgende: 1. Platz: ... 2. Platz: ... 3. Platz: ...



Einladung!

Besichtigen Sie zwanglos die Neueingänge in

Tapeten und Teppichen

Billigste Preise.

H. Engelhard Nachf. N 3, 10

Anstrengungen vom Wochentag, Röstiger Schwarzbrot macht sie weht

Matratzen

kauf man die besten in Mannheim. Spezialpreis: 200...

Wollen Sie Ihren Umsatz erhöhen

und trotzdem entlastet sein. dann bitte ich Ihnen...

Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregister-Einträge vom 2. Februar 1931. Namenlose Gesellschaft mit beschränkter Haftung...



Wolle gut gepflegt hält doppelt so lange--



Denken Sie daran, daß Ihnen Persil recht lange die Freude am Tragen der hübschen Sachen erhält...

Persil für Wolle einzigartig!

Persil bleibt Persil

Weinhaus Kaukas L 4, 12 Heute Verlängerung!

Riethe Gustl U 1, 24 (beim Merscheid)

Heute Montag wie immer Theater-Kaffee „Goldener Stern“

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt E 2, 4-5 (nächst Paradeplatz)

Haus-Standuhren

Standuhren C. H. Schwennigen a. M. Albenstraße 17 (Schwarzweid)

Große Waldjagd

Zwangsversteigerung Dienstag, den 2. März 1931, nach 1 Uhr...

Warum Konfektion? Tages- und Abend-Kurse.

Verkäufe

Wegen Auflösung meines Geschäftes in Mannheim habe ich die Firma...

Gelegenheit Wegen Umzug verlaufe ich am Dienstag, 2. 3....

Gurken während der Ernte täglich eingemacht, daher besonders frisch...

Stutzflügel Gretchen-Gleitschiff, sehr gut erhalten...

Flurgarderobe Schrein, Stahl, hochmodernes Modell...

Kind wird in liebevoller Pflege genommen.

Schlafzimmer neu, alles neu zusammengekauft...

Schlafzimmer neu, alles neu zusammengekauft...

Schlafzimmer neu, alles neu zusammengekauft...

Schlafzimmer neu, alles neu zusammengekauft...

Schlafzimmer neu, alles neu zusammengekauft...

Schlafzimmer neu, alles neu zusammengekauft...

Schlafzimmer neu, alles neu zusammengekauft...

Berufs-Mäntel für Damen und Herren Adam Ammann, Qu 3, 1. Tel. 337 89

Interessante Zahlen 193000 Haushaltungen zählt die Stadt München nach den neuesten Feststellungen...

DEUTSCHE FRISCHE EIER MARKE DIESE MARKE BÜRGT FÜR GÜTE UND FRISCHE



Offene Stellen

Vertreter
für großräumigen Vertrieb eines konkurrenzlosen Produktes...

Achtung! Stellungsuchende!

Seriöse Firma (G.m.b.H.) sucht sofort für ihre Zweigstelle Mannheim noch einige zielbewusste Herren...

Kozok, Abteilungsleiter

Tücht. Hauptkassierer
südt. für Mannheimer Bank und Sparbank...

Stellen-Gesuche

Langjähr. Vertreter
mit eigenem Kutsch, in Handel und Industrie...

Lehrstelle - Gesuch

Wolfgang Staudenmaier
Nachfolge Qualifikation unserer Lehrmittel-Verwaltung...

Saubere Frau

Saubere Frau
sucht Arbeit zum Waschen und Putzen...

Chauffeur

Chauffeur
42 Jahre, l. u. r. Führer, mit Führerschein...

Junge Bäckerstecher

Junge Bäckerstecher
18 J. alt, l. u. r. in Bäckerei und Konditorei...

Immobilien

Einfamilienhaus
mit allem Komfort, bester Lage, sonnig...

Acker 2200 qm mit Bauplatz

Autoverleih
1 To. Lieferwagen
in bestem Zustand, billig zu verkaufen...

Miet-Gesuche

2 Zimmer mit Küche
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Miet-Gesuche

3 Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in guter Lage...

3 Zimmer - Wohnung

3 Zimmer - Wohnung
mit Bad, in guter, sonniger Lage...

2 cvtl. 3 Zimmer - Wohnung

2 elegant möblierte oder leere Zimmer
in bester Lage, L-Grundriss...

Werkstätte mit Büro

Werkstatt
für Reparaturen mit Büro und großer Werkstatt...

Werkstatt

Werkstatt
für Reparaturen mit Büro und großer Werkstatt...

Laden

Laden
mit Nebenraum in bester Lage...

2 Zimmer - Wohnung

2 Zimmer - Wohnung
in bester Lage, mit Balkon...



Hans Hager, Glaserei, Mannheim, M 5, 4
Verfahren „Hermetic“ (D.R.P. Nr. 462.613)
abzudichten, der Firma:
Für den Stadteil Rheinau ist auch weiterhin die Firma:
Wilhelm Hartmann, Glaserei, Rheinau, Karlsruhestr. 12/13



Miet-Gesuche

2 Zimmer mit Küche
in ruhiger Lage, in bester Lage...

1-2 Zimmer u. Küche

1-2 Zimmer u. Küche
in ruhiger Lage, in bester Lage...

1-2 Zimmer und Küche

1-2 Zimmer und Küche
in ruhiger Lage, in bester Lage...

1 Zimmer

1 Zimmer
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Zimmer

Zimmer
in ruhiger Lage, in bester Lage...

1 Wohn- u. Schlafz. mit Küchenbenütz.

1 Wohn- u. Schlafz. mit Küchenbenütz.
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Zimmer

Zimmer
in ruhiger Lage, in bester Lage...

2-3 Zimmer-Wohnung

2-3 Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage, in bester Lage...

2-3 Zimmerwohnung

2-3 Zimmerwohnung
in ruhiger Lage, in bester Lage...

2 Zimmer - Wohnung

2 Zimmer - Wohnung
in ruhiger Lage, in bester Lage...

2 Zimmer - Wohnung

2 Zimmer - Wohnung
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Vermietungen

Großer Lagerschuppen
mit Toreinfahrt, in bester Lage...

8 Zimmer-Wohnungen

8 Zimmer-Wohnungen
in bester Lage, in bester Lage...

Schöne 4 Zimmer - Wohnung

Schöne 4 Zimmer - Wohnung
in ruhiger Lage, in bester Lage...

4 Zimmer - Wohnung

4 Zimmer - Wohnung
in ruhiger Lage, in bester Lage...

4 schöne leere Zimmer

4 schöne leere Zimmer
in ruhiger Lage, in bester Lage...

3 Zimmer und Küche

3 Zimmer und Küche
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Neubauwohnung

Neubauwohnung
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Neubau!

Neubau!
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Laden

Laden
in ruhiger Lage, in bester Lage...

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche
in ruhiger Lage, in bester Lage...

2 Zim. u. Küche

2 Zim. u. Küche
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Verkaufe

Radio
mit Zubehör, in bester Lage...

Wegen Wegzug zu verkaufen:

Wegen Wegzug zu verkaufen:
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Friedheim

Friedheim
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Elegant möbl. Zimmer

Elegant möbl. Zimmer
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Gut möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Nähe Wasserturm!

Nähe Wasserturm!
in ruhiger Lage, in bester Lage...

2 Zim. u. Küche

2 Zim. u. Küche
in ruhiger Lage, in bester Lage...

2 Zim. u. Küche

2 Zim. u. Küche
in ruhiger Lage, in bester Lage...

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche
in ruhiger Lage, in bester Lage...

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche
in ruhiger Lage, in bester Lage...

2 Zimmer - Wohnung

2 Zimmer - Wohnung
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Vermischtes

Zugmaschine
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Zu Heilen Friseur

Zu Heilen Friseur
in ruhiger Lage, in bester Lage...

RMk. 1000.-

RMk. 1000.-
in ruhiger Lage, in bester Lage...

RM. 500.-

RM. 500.-
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Darlehen v. 250 RM.

Darlehen v. 250 RM.
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Unterricht

Unterricht
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Violin- und Klavier

Violin- und Klavier
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Klavier

Klavier
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Badofen

Badofen
in ruhiger Lage, in bester Lage...

Kohlenberg, weiß

Kohlenberg, weiß
in ruhiger Lage, in bester Lage...

2flammiger Gasofen

2flammiger Gasofen
in ruhiger Lage, in bester Lage...

„Denn Minna, denk' ans Inserat, Das vielen schon geholfen hat. Du findest was, auf jeden Fall, Denn Stützen sucht man überall.“
Das ist ein guter Rat! Hauspersonal sucht und findet Stellung durch die Tagesausgabe in der Neuen Mannheimer Zeitung.

Weg ist das Höherwohl!
Hätte ich nur gleich „LEBESWÖHL“ genommen.